

Atomkraft Nein Danke - Erneuerbare Energien jetzt!

Bundesweite Demonstration
am Samstag, 5. November 2005, 13 Uhr in Lüneburg

Informationskampagne Erneuerbare Energien

Atomenergie ist und bleibt die mit Abstand gefährlichste Art, Strom zu erzeugen. Verantwortung für die Zukunft bedeutet Abschalten der Atomanlagen. Denn:

Atomkraft heißt Risiko: Der nächste GAU, die nächste Kernschmelzkatastrophe kann jeden Tag passieren – auch in deutschen Reaktoren.

Atomkraft heißt strahlende Zukunft: Weltweit gibt es keinen Ort, um den ewig strahlenden Abfall aus den Atomanlagen so sicher zu lagern, dass die kommenden Generationen nicht bedroht sind. In Deutschland sind Gorleben und Salzgitter als Endlager vorgesehen, obwohl beide Standorte ungeeignet sind.


Atomkraft heißt schleichende Vergiftung: Schon der so genannte störungsfreie Betrieb hat fatale Folgen. In den Uranabbaugebieten werden ganze Landstriche vergiftet und rund um Atomanlagen erkranken Kinder häufiger an Leukämie.


Atomkraft heißt Bombe: Die sogenannte zivile Nutzung der Atomkraft dient in immer mehr Staaten der Vorbereitung der militärischen Atom-Option.


Atomkraft heißt Innovationsblockade: Wird weiter auf diese Dinosauriertechnik gesetzt, sind Investitionen in eine effiziente und zukunftssträchtige Energieversorgung blockiert.


Atomkraft heißt Castor: Mit den Castor-Transporten wird Atommüll unter Einschränkung von Grundrechten mit massivem Polizeieinsatz quer durch Europa gekarrt, von einem Zwischenlager in ein anderes, weil niemand weiß wohin damit.


Erneuerbare Energien sind die mit Abstand vernünftigste Art, Strom und Wärme zu erzeugen. Verantwortung für die Zukunft bedeutet massiver Ausbau der erneuerbaren Energien. Denn:


 **Erneuerbar heißt Atomausstieg und Klimaschutz:** Mit dem Einsatz von Erneuerbaren, gekoppelt mit Energiesparen und effizienterer Energienutzung, kann die Atomkraft schon jetzt und die klimaschädliche Nutzung fossiler Brennstoffe mittelfristig ersetzt werden. Es gibt keinen besseren Klimaschutz als Strom und Wärme aus Sonne, Wind, Wasser, Biomasse und Erdwärme.

 **Erneuerbar heißt verbrauchernah:** Strom und Wärme aus Erneuerbaren lassen sich meist dezentraler und damit näher an den EndverbraucherInnen gewinnen.

 **Erneuerbar heißt Sicherheit:** Die Erneuerbaren sind risikoärmer als jede andere derzeitige Methode der Stromerzeugung.

 **Erneuerbar heißt zukunftssicher:** Während Uran, Kohle, Öl und Gas endliche und umkämpfte Rohstoffe sind, werden Sonne, Wind, Wasser, nachwachsende Rohstoffe und Erdwärme immer zur Verfügung stehen.

 **Erneuerbar heißt kostengünstig:** Während in allen anderen Energiesparten die Preise steigen, fallen sie bei den Erneuerbaren und werden auch in Zukunft weiter sinken.

 **Erneuerbar heißt Arbeit:** Der Ausbau der Erneuerbaren ist ein Jobmotor ersten Ranges.



Fotos: arbeiterfotografie.com



Gegen die Vorherrschaft der Stromkonzerne

Eigentlich ist also alles klar: Erneuerbare statt Atomkraft. Es ist Propaganda, wenn E.on, RWE, Vattenfall und EnBW behaupten, Atomkraft sei billig und schütze das Klima.

Doch die vier großen Stromkonzerne in Deutschland wollen ihre Marktbeherrschung mit aller Macht verteidigen und setzen auf den Weiterbetrieb der Atomkraftwerke und die Deckelung der Erneuerbaren Energien. Sie wollen das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) abschaffen und betreiben eine Renaissance der Atomenergie. Außerdem wollen sie gemeinsam mit dem Reaktorbauer Siemens auch global weiter an der Atomkraft verdienen – auf Kosten der kommenden Generationen. Dem Denken „Profit hat Vorfahrt vor Leben“ erteilen wir eine klare Absage.

Aufstehen für eine lebenswerte Zukunft

Wer das Ende der Atomkraft und den Ausbau der Erneuerbaren Energien will, muss sich den mächtigen Konzernen jetzt entgegenstellen. Nur mit massivem Druck aus der Bevölkerung wird in der Energiepolitik Vernunft einkehren können. Der andauernde Protest der Bevölkerung in der Region Lüneburg/Wendland gegen Castor-Transporte und das Endlager Gorleben ist uns dabei ein ermutigendes Vorbild. Deshalb demonstrieren wir am 5.11. in Lüneburg und fordern jede/n dazu auf, mit uns gemeinsam auf die Straße zu gehen. Die nächsten Monate können für die Zukunftsfragen der Energieversorgung entscheidend sein. Mischen wir uns kraftvoll ein!

Atomanlagen stilllegen!

Jeder Tag ist einer zu viel.

Volle Energie für Erneuerbare!

Kein Endlager Gorleben! Stopp Castor!

- Deutscher Naturschutzring (DNR) e.V.
- Netzwerk Friedenskooperative
- ROBIN WOOD e.V.
- GREEN CROSS Deutschland
- Lüneburger Initiative gegen Atomanlagen (llgA)
- X-tausendmal quer
- Naturschutzbund Deutschland (NABU) e.V.
- Bürgerinitiative Umweltschutz Lüchow-Dannenberg e.V.
- IPPNW – Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges e.V.
- urgewald
- Bundesverband Bürgerinitiativen Umweltschutz (BBU) e.V.
- EUROSOLAR – Europäische Vereinigung für Erneuerbare Energien
- Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) e.V.
- Arbeitsgemeinschaft Schacht Konrad e.V.
- Naturwissenschaftlerinitiative „Verantwortung für Frieden und Zukunftsfähigkeit“
- Sortir du nucléaire, Frankreich
- Bund der Bürgerinitiativen Mittlerer Neckar e.V. (BBMN)
- campact – Demokratie in Aktion
- www.ausgestrahlt.de
- Arbeitskreis Umwelt (AKU) Gronau
- BUNDjugend

Stand: 20.09.05

Kontakt:

ROBIN WOOD e.V.
Bettina Dannheim (V.i.S.d.P.)
Nernstweg 32, 22765 Hamburg
(040) 38089 221
energie@robinwood.de

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland e.V. (BUND)
Thorben Becker
Am Köllnischen Park 1, 10179 Berlin
(030) 2 75 86-482
thorben.becker@bund.net

Materialbestellung:

Netzwerk Friedenskooperative
Fax (02 28) 69 29 06
friekoop@bonn.comlink.org

Spendenkonten:

K. Zimmermann (LIGA),
Kto: 100 629 000, BLZ: 240 900 41,
Volksbank Lüneburg,
Kennwort: „demo lg 5/11“
(Keine Spendenbescheinigung)

Förderverein Frieden e.V.,
Kto: 33 035, BLZ: 380 500 00,
Sparkasse Bonn,
Kennwort: „demo lg 5/11“

Anfang November wird wieder ein
Castor-Transport nach Gorleben
rollen. Infos über geplante
Proteste unter www.castor.de